

abk-

**Leitfaden der Staatlichen Akademie der Bildenden
Künste Stuttgart zur Verwendung gendersensibler
Sprache**

Handreichung für Lehrende und Studierende

Inhaltsverzeichnis

1	Einführendes	3
2	Handlungsempfehlungen	3
2.1	Gendersensibles Schreiben	3
2.1.1	Genderneutrale Sprache	3
2.1.2	Gender-Sternchen*	3
2.1.3	Aktive Ansprache	4
2.1.4	Gendersensible Sprache in rechtlich relevanten Texten	4
2.1.5	Ansprache in E-Mails	4
2.1.6	Signatur in E-Mails	4
2.1.7	Formulare	5
2.2	Gendersensibles Sprechen	5
3	Beispiele und Anregungen für die Umsetzung gendersensibler Formulierungen	5
3.1	Genderneutrale Sprache: Geschlecht unsichtbar machen	5
3.1.1	Im Plural: Substantivierte Partizipien und Adjektive	5
3.1.2.	Sachbezeichnungen – Abstraktum	6
3.1.3.	Umschreibung mit dem Passiv	6
3.2	Sichtbarmachung aller geschlechtlicher Identitäten: Gender-Sternchen*	7
4	Quellen	7

1 Einführendes

An der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart (ABK Stuttgart) setzen wir uns ein für Chancengleichheit, Vielfalt und dafür, dass alle Angehörigen der Hochschule „unabhängig von der Herkunft und der ethnischen Zugehörigkeit, des Geschlechts, des Alters, der sexuellen Orientierung, einer Behinderung gemäß § 3 Absatz 1 Landes-Behindertengleichstellungsgesetz (L-BGG) oder der Religion und Weltanschauung gleichberechtigt an der Forschung, der Lehre, dem Studium und der Weiterbildung im Rahmen ihrer Aufgaben, Rechte und Pflichten innerhalb der Hochschule teilhaben können.“ (§ 2, (4), Landeshochschulgesetz (LHG) BaWü, 2005). An unserer Hochschule möchten wir Geschlechtergerechtigkeit erreichen. Dafür ist die Sensibilisierung für gender- und diversitätssensible Sprache wichtig, da sie zur Bewusstseinsbildung für Geschlechtervielfalt beiträgt. Wir möchten mit diesem Leitfaden alle Mitarbeitenden und Studierenden der ABK Stuttgart anregen, geschlechtersensibel zu formulieren.

Das soziale Geschlecht (Gender) umfasst Geschlechterrolle und Geschlechtsidentität. Es hebt sich vom geschlechtlichen Empfinden basierend auf anerzogenem, zugeschriebenem und juristischem Geschlecht – und die damit verknüpften soziokulturellen Erwartungen an Geschlecht – ab.¹

Als Grundlage dieses Leitfadens dient das Landeshochschulgesetz des Landes Baden-Württemberg (LHG BaWü, 2005), die TU9-Handreichung „Empfehlungen zur geschlechtersensiblen Verwendung von Sprache“² und das „LSBTIQ-Lexikon.“³ (Arn Sauer, 2018). Zitate sind entsprechend gekennzeichnet.

Gendersensible Sprache entwickelt sich kontinuierlich weiter und ist immer in Bewegung. Es ist ganz normal, dass es dazu Übung braucht und unterwegs auch Fehler passieren. Wichtig ist, dranzubleiben und sich auszuprobieren. Für die Leser*innen und Empfänger*innen zählt dabei vor allem das Bemühen der sendenden Person – nicht die perfekte Form.

2 Handlungsempfehlungen

2.1 Gendersensibles Schreiben

2.1.1 Genderneutrale Sprache

Um längere Texte übersichtlich zu gestalten und ständige Wiederholungen von Personenbezeichnungen zu vermeiden, empfiehlt es sich, geschlechtsneutrale Begriffe zu verwenden. Durch einen bewussten und kreativen Umgang mit Sprache lassen sich passende Formulierungen leicht finden.

Besser nicht	Lieber so
Aufgabe der ABK Stuttgart ist es, alle Studentinnen und Studenten gleichermaßen zu fördern.	Aufgabe der ABK Stuttgart ist es, alle Studierenden gleichermaßen zu fördern.
Die Sitzung der Begutachter findet am Freitag statt.	Die Sitzung der Begutachtungskommission findet am Freitag statt.

Nicht immer lässt sich eine geschlechtsneutrale Formulierung in der deutschen Sprache bilden. Dann empfehlen wir, Formulierungen mit Gender-Sternchen* (siehe folgender Abschnitt) zu verwenden.

2.1.2 Gender-Sternchen*

Unter der Verwendung des Gender-Sternchens* wird folgende Schreibweise bezeichnet:

Besser nicht	Lieber so
Die Künstler der Akademie stellen gemeinsam aus.	Die Künstler*innen der Akademie stellen gemeinsam aus.
Die Professoren treffen sich heute in der Sitzung.	Die Professor*innen treffen sich heute in der Sitzung.

¹ Vgl. Sauer, Arn (2018): LSBTIQ-Lexikon. Grundständig überarbeitete Lizenzausgabe des Glossars des Netzwerkes Trans*Inter*Sektonalität. <https://queer-lexikon.net> (zuletzt aufgerufen: 10.09.2025)

² TU9 German Universities of Technology e.V.: Empfehlungen zur geschlechtersensiblen Verwendung von Sprache. Berlin, 2009.

³ Vgl. Sauer, Arn (2018): LSBTIQ-Lexikon. (zuletzt aufgerufen: 10.09.2025)

Dies bricht die binäre Vorstellung von Geschlecht auf und gibt zusätzlich Raum für Personen, die in einem binären Kategoriensystem nicht angesprochen werden. Zur besseren Lesbarkeit empfiehlt sich die Verwendung und Kombination mit geschlechtsneutralen Formen.

An der ABK wird diese Form bevorzugt empfohlen, um eine Einheit im Auftreten der gendersensiblen, geschriebenen Sprache zu gewährleisten.

Alternativ hierzu ist der Unterstrich (GenderGap) ebenfalls eine gängige Kurzform. Beide Kurzformen symbolisieren zusätzlich einen Raum für Personen, die sich in einem zweigeschlechtlichen Kategoriensystem nicht wiederfinden, wie beispielsweise Personen mit dem dritten positiven Geschlechtseintrag „divers“. Die Kurzformen Schrägstrich, Klammern oder Binnen-I werden nicht empfohlen, weil sie nicht mehr als zeitgemäß erachtet werden.

2.1.3 Aktive Ansprache

In allen Bereichen der ABK Stuttgart empfehlen wir **genderneutrale Formulierungen** oder Formulierungen mit **Gender-Sternchen***, die alle Geschlechter einschließt. Eine solche Formulierung ist insbesondere in Stellenausschreibungen, Informationsmaterialien für Studieninteressierte, Materialien zu Lehrveranstaltungen, Einladungen zu Veranstaltungen, Websitetexten etc. zu verwenden.

2.1.4 Gendersensible Sprache in rechtlich relevanten Texten

Rechtlich relevante Texte bedienen sich der Rechts- und Amtssprache. Zu diesen Texten zählen etwa Satzungen, Prüfungsordnungen, Richtlinien, Formulare usw. Hier kommen die Vorgaben zur gendergerechten Sprache aus dem LHG Baden-Württemberg zum Tragen. Das LHG aus dem Jahr 2005 schreibt die Verwendung der dem jeweiligen Geschlecht entsprechenden Formulierung (Vgl. § 11 und 36, LHG BaWü, 2005) vor.

Wir bitten daher um die Verwendung des „Gender-Sternchen“, **nicht** der Beidnennung von Mann und Frau, da es nicht nur zwei Geschlechter gibt.

Besser nicht: Beidnennung von Mann und Frau	Lieber so: Gender-Sternchen*
Künstlerinnen und Künstler	Künstler*innen

Weiter unten finden Sie Beispielformulierungen.

2.1.5 Ansprache in E-Mails

Die Ansprache in E-Mails kann ebenso genderneutral formuliert werden, insbesondere wenn eine Gruppe von Menschen angesprochen wird oder das Geschlecht / die Pronomen der Empfänger*innen nicht bekannt sind. Natürlich kann das „Sehr geehrte Frau Name“ nach wie vor verwendet werden, sofern das Gender der Person sicher bekannt ist. Dabei sei zu vermerken, dass sich rein vom Lesen eines Namens nicht automatisch auf das Gender der Person schließen lässt. Wollen wir niemanden auf die Füße treten, empfiehlt es sich also neutral zu formulieren.

Besser nicht	Lieber so
Guten Tag Herr Nachname; Sehr geehrte Damen und Herren	Guten Tag Vor- und Nachname; Sehr geehrte Empfänger*innen

2.1.6 Signatur in E-Mails

Wenn in der Signatur der E-Mail unter dem Namen die zutreffenden Pronomen genannt werden, führt das dazu, dass Menschen Sie richtig ansprechen können. Außerdem hat es eine Signalwirkung nach außen.

Beispiel zur Umsetzung

Mit herzlichen Grüßen,
Maxi Mustermensch
Pronomen: sie/ihr; er/ihn; dey/dem

2.1.7 Formulare

Es wird dazu angeregt, alle Formulare vor allem bei Neuerstellung auf gendersensible Sprache zu prüfen und ggf. zu ändern. Unter der Namensangabe soll zukünftig auch eine Möglichkeit zur Angabe von Pronomen aufgeführt werden.

Beispiel zur Umsetzung

Vor- und Nachname: _____
Pronomen: _____

2.2 Gendersensibles Sprechen

Um im Umgang untereinander gendersensibel zu sprechen, sollen ebenfalls **genderneutrale** Formulierungen oder die Formulierung des **Gender-Sternchen*** genutzt werden, die alle Geschlechter miteinbeziehen. In der gesprochenen Sprache wird das Sternchen* durch eine kleine Sprechpause realisiert, die an der Stelle des Sternchens ausgeführt wird (Glottisschlag).

3 Beispiele und Anregungen für die Umsetzung gendersensibler Formulierungen

3.1 Genderneutrale Sprache: Geschlecht unsichtbar machen

Besser nicht	Lieber so
Der Handelnde	Die handelnde Person
	Der Mensch
	Der Gast
	Das Individuum
	Die Hilfskraft
	Das Gegenüber
	Die Lehrperson

3.1.1 Im Plural: Substantivierte Partizipien und Adjektive

Besser nicht	Lieber so
Die Studenten	Die Studierenden
Die Promoventen	Die Promovierenden
Die Lehrer	Die Lehrenden
Die Teilnehmer	Die Teilnehmenden
Liebe Interessenten	Liebe Interessierte
	Die Vorgesetzten
	Die Beschäftigten
	Die Vorsitzenden

3.1.2. Sachbezeichnungen – Abstraktum

Besser nicht	Lieber so
Die Teilnehmerliste	Die Teilnahmeliste
Das Expertenwissen	Das Fachwissen
Das Beraterteam	Das Beratungsteam
Die Forschergruppe	Die Forschungsgruppe
Die Kollegen	Das Kollegium
Das Mitarbeitergespräch	Das Personalgespräch
Die Expertengruppe	Die Expertisengruppe
Die Redakteure	Die Redaktion
benutzerfreundlich	nutzungsfreundlich
fachmännisch	fachkompetent
Wir suchen Mitarbeiter mit Erfahrung.	Wir suchen Personen mit Erfahrung.
Der Bewerber hat die Zeugnisse und eine Bewerbermappe vorzulegen.	Bei der Bewerbung sind die Zeugnisse und eine Bewerbungsmappe vorzulegen.

3.1.3. Umschreibung mit dem Passiv

Besser nicht	Lieber so
Mitarbeiter müssen Folgendes beachten.	Es muss Folgendes beachtet werden.
Der Studierende muss das Formular vollständig ausfüllen.	Das Formular ist (von den Studierenden) vollständig auszufüllen.

3.1.4. Umschreibung mit Hilfe des Adjektivs

Besser nicht	Lieber so
Die Kritiker	kritische Stimmen
Die Nachwuchskünstler	Der künstlerische Nachwuchs
Der Verfasser	verfasst von
Die Herausgeber	herausgegeben von

3.1.5. Bildung von Relativsätzen

Besser nicht	Lieber so
Die Antragsteller	Personen, die einen Antrag stellen ...
Die Verfasser/ Gestalter/ Publizierer/ Ersteller des Werks	Diejenigen, die das Werk verfasst/gestaltet/publiziert/erstellt haben ...

3.1.6. Genderneutrale Pronomen

Besser nicht	Lieber so
Die Teilnehmer erhalten ECTS-Punkte.	Wer an der Veranstaltung teilgenommen hat, erhält ECTS-Punkte.
Alle Teilnehmer der Veranstaltung, ...	Alle, die an der Veranstaltung teilnehmen, ...

3.1.7. Direkte Anrede

Besser nicht	Lieber so
Unterschrift des Beschäftigten:	Ihre Unterschrift:
Der Antragsteller wird benachrichtigt.	Sie werden benachrichtigt.

3.2 Sichtbarmachung aller geschlechtlicher Identitäten: Gender-Sternchen*

Besser nicht	Lieber so
In der Lehre tragen Sie zur bestmöglichen Qualifizierung der Akteure bei.	In der Lehre tragen Sie zur bestmöglichen Qualifizierung der Akteur*innen bei.
Die Künstler, die Designer, die Architekten, die Restauratoren, die Werkstattleiter, die Professoren, die Mitarbeiter, ...	Die Künstler*innen, die Designer*innen, die Architekt*innen, die Restaurator*innen, die Werkstattleiter*innen, die Professor*innen, die Mitarbeiter*innen, ...
Der Kooperationspartner	Der*die Kooperationspartner*in
<i>Sehr geehrter Herr/ Sehr geehrte Frau Nachname, Sehr geehrte Damen und Herren, ...</i>	Bei unbekanntem Geschlecht o. bekannter Identifikation mit dem Geschlechtseintrag „divers“: <i>Sehr geehrte*r Vorname Nachname, Guten Tag Vorname Nachname, Liebe Interessierte oder Liebes Team</i>

4 Quellen

Sauer, Arn (2018): LSBTIQ-Lexikon. Grundständig überarbeitete Lizenzausgabe des Glossars des Netzwerkes Trans*Inter*Sektionalität. <https://queer-lexikon.net> (zuletzt aufgerufen: 10.09.2025)

TU9 German Universities of Technology e.V.: Empfehlungen zur geschlechtersensiblen Verwendung von Sprache. Berlin, 2009.

Bundeszentrale für politische Bildung: Gender und Diversität. [https://www.bpb.de/themen/gender-diversitaet/?field_filter_format=all&field_tags_keywords\[0\]=-1&d=1](https://www.bpb.de/themen/gender-diversitaet/?field_filter_format=all&field_tags_keywords[0]=-1&d=1) (zuletzt aufgerufen: 10.09.2025)